

Grundlagen der BWL Wintersem. 2005/06 Vortermi n 13.02.06

Aufgabe 1

Beschreiben Sie bitte die wesentlichen Unterschiede zwischen der Mitbestimmung auf Unternehmensebene und der Mitbestimmung auf Betriebsebene bezogen auf folgende Punkte:

| | Unternehmensebene | Betriebsebene |
|--|--|----------------------|
| Das zentrale Gremium, in dem die Mitbestimmung stattfindet, ist... | | |
| Auf der jeweiligen Ebene kann mitbestimmt werden über ... | | |
| Konflikte werden auf der jeweiligen Ebene gehandhabt über... | (Nennen Sie hier die unterschiedlichen Möglichkeiten der drei Mitbestimmungsgesetze) | |

(Insgesamt 10 Punkte)

Aufgabe 2

a) Bitte schreiben Sie hinter jede der folgenden Annahmen, ob diese richtig oder falsch ist (es können auch mehrere Antwortmöglichkeiten richtig sein).

a1) Die Transaktionskostentheorie geht von folgender Rationalitätsannahme aus:

Vollkommene Rationalität

Unvollkommene Rationalität

Beschränkte Rationalität

(1 Punkt)

a2) Die Transaktionskostentheorie will erklären, wie der Preis für eine Dienstleistung oder ein Produkt zustande kommt. (Ist diese Aussage richtig oder falsch?; 1 Punkt)

b) Geben Sie drei Beispiele für Transaktionskosten (3 Punkte).

c) Nennen Sie zwei Verhaltensannahmen der Transaktionskostentheorie (1 Punkt).

d) Formulieren Sie ein konkretes Beispiel für eine der beiden von Ihnen genannten Verhaltensannahmen der Transaktionskostentheorie (4 Punkte).

(Insgesamt 10 Punkte)

Aufgabe 3

a1) Definieren Sie den Begriff „real-wissenschaftliche Theorie“.

a2) Nennen Sie ein Beispiel für eine real-wissenschaftliche Theorie.

b1) Was versteht man unter einer „deskriptiven Aussage“?

b2) Formulieren Sie ein Beispiel für eine deskriptive Aussage.

c1) Was versteht man unter einer „Typologie“ oder einer „Typisierung“?

c2) Nennen Sie ein Beispiel für eine Typologie oder eine Typisierung.

(Insgesamt 10 Punkte)

Aufgabe 4

a) Welche Aussagen über die Normative und Deskriptive Entscheidungstheorie sind richtig bzw. falsch? Bitte kreuzen Sie an! (5 Punkte)

| | Richtig | Falsch |
|---|----------------|---------------|
| Die Normative Entscheidungstheorie ist nur bei schlecht definierten Problemen anwendbar. | | |
| Die Kybernetik-Regel ist eine Regel der Normativen Entscheidungstheorie. | | |
| Die Normative Entscheidungstheorie befasst sich damit, wie Individuen entscheiden. | | |
| Die Deskriptive Entscheidungstheorie erklärt, warum Menschen auf bestimmte Art und Weise entscheiden. | | |
| Die Normative Entscheidungstheorie ist bei Entscheidungen unter Unsicherheit nicht anwendbar. | | |

b) Bitte geben Sie an, für welche Alternative Sie sich vor dem Hintergrund der jeweiligen Regel entscheiden.

Hinweis: Es handelt sich um eine Entscheidung bei Unsicherheit auf der Grundlage eines Entscheidungskriteriums. Die Werte in der Tabelle sind Nutzenwerte.

| | Umwelt-zustand 1 | Umwelt-zustand 2 | Umwelt-zustand 3 | Umwelt-zustand 4 |
|---------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Alternative 1 | 7 | 0 | 5 | 8 |
| Alternative 2 | 3 | 0 | 1 | 10 |
| Alternative 3 | 4 | 4 | 7 | 4 |

| Entscheidungsregel | Zu wählende Alternative |
|---|-------------------------|
| Laplace-Regel (Bayes-Regel) | |
| Maximax-Regel | |
| Maximin-Regel | |
| Hurwicz-Regel ($\alpha = 0,5$) ($\alpha = \text{Optimismusparameter}$) | |
| Hurwicz-Regel ($\alpha = 0,1$) | |

(Insgesamt 10 Punkte)

Aufgabe 5

a) Geben Sie jeweils ein Beispiel für Standortfaktoren. (4 Punkte)

| | |
|---|--|
| Beschaffungsorientierter Standortfaktor | |
| Fertigungsorientierter Standortfaktor | |
| Absatzorientierter Standortfaktor | |
| Staatlich festgelegter Standortfaktor | |

b) Bitte ergänzen Sie die folgenden Aussagen:

b1) Ein wesentliches Problem der Funktionalorganisation ist
..... .(1 Punkt)

b2) Die Matrixorganisation ist eine Kombination aus folgenden Organisationsstrukturen:
..... .(1 Punkt)

c) Bitte schreiben Sie hinter die folgenden Aussagen, ob sie richtig oder falsch sind (1 Punkt):

Die Portfolio-Analyse ist ...

... eine Technik der Normativen Entscheidungstheorie.

... ein Prognoseverfahren.

d) Nennen Sie zwei Probleme des Wirtschaftlichkeitsprinzips. (2 Punkte)

e) Beim deduktiven Vorgehen schließt man vom
auf das (1 Punkt)

(Insgesamt 10 Punkte)

Grundlagen der BWL Wintersem. 2005/06 Nachtermin 24.03.06

Aufgabe 1

Beschreiben Sie bitte die wesentlichen Unterschiede zwischen Formalwissenschaften und Realwissenschaften bezogen auf folgende Punkte:

| | Realwissenschaften | Formalwissenschaften |
|---|---------------------------|-----------------------------|
| Die Überprüfung der Aussagen geschieht auf folgende Art und Weise ... | | |
| Das Ziel oder die Aufgabe der Real- bzw. Formalwissenschaften besteht in ... | | |
| Ein typisches Beispiel für eine Aussage der Real- bzw. Formalwissenschaften ist ... | | |

(Insgesamt 10 Punkte)

Aufgabe 2

(1) Bitte schreiben Sie hinter jede der folgenden Annahmen bzw. Aussagen, ob diese richtig oder falsch ist (6 Punkte).

- e) Der Produktionsfaktoransatz von Gutenberg unterstellt beschränkte Rationalität.
- f) Der Produktionsfaktoransatz von Gutenberg unterstellt für Manager und Arbeitnehmer dieselben Annahmen über menschliches Verhalten.
- g) Der entscheidungstheoretische Ansatz von Heinen geht von der zentralen Annahme aus, dass Märkte nicht kostenlos funktionieren.
- h) Die Opportunismusannahme ist zentraler Bestandteil verhaltenswissenschaftlicher Ansätze.
- i) Die Transaktionskostentheorie geht vom Menschenbild des homo oeconomicus aus (u. a. vollständige Information des Entscheiders).
- j) Die Transaktionskostentheorie will erklären, wie der Preis für eine Dienstleistung oder ein Produkt zustande kommt.

(2) Was versteht man unter Transaktionskosten? (2 Punkte)

(3) Welche Charakteristika der Transaktion sind ausschlaggebend für die Höhe der Transaktionskosten? (2 Punkte)

Aufgabe 3

Geben Sie für die folgenden Aussagenformen jeweils ein Beispiel und verwenden Sie dabei den Begriff „Entscheidung“:

a1) Was versteht man unter einer „normativen Aussage“?

a2) Formulieren Sie ein Beispiel für eine normative Aussage.

b1) Was versteht man unter einer Definition?

b2) Nennen Sie ein Beispiel für eine Definition.

c1) Was versteht man unter einer Klassifizierung oder einer Klassifikation?

c2) Formulieren Sie ein Beispiel für eine Klassifizierung oder eine Klassifikation.

(Insgesamt 10 Punkte)

Aufgabe 4

a) Welche der folgenden Aussagen sind richtig bzw. falsch? Bitte kreuzen Sie an! (5 Punkte)

| | Richtig | Falsch |
|---|---------|--------|
| Der Typ der Clan-Organisation ist vor allem bei einfachen Arbeitsaufgaben effizient. | | |
| In Matrix-Organisationen ist das Prinzip der Einlinien-Organisation verwirklicht. | | |
| Die Portfolio-Analyse empfiehlt: In „Cash Cows“ muss man investieren! | | |
| Die Szenario-Analyse ist ein mathematisches Verfahren zur Bestimmung optimaler Entscheidungen. | | |
| Die Normative Entscheidungstheorie ist nur anwendbar, wenn man die Eintrittswahrscheinlichkeiten von Umweltzuständen kennt. | | |

b1) Bitte setzen Sie die richtigen Werte an die mit einer Klammer (.....) markierten Stellen. Bitte beachten Sie, dass die Nutzwerte von 0 bis 10 skaliert sind. (3 Punkte)

| | Beschäftigungs- potenzial hoch | Beschäftigungs- potenzial niedrig | Bei Alpha = 0,4 |
|------------|-----------------------------------|--------------------------------------|-----------------|
| Standort 1 | 8 | 3 | (.....) |
| Standort 2 | (.....) | 5 | 5,4 |

b2) Für welche Alternative würden Sie sich gemäß der Hurwicz-Regel entscheiden?

b3) Für welche Alternative würden Sie sich gemäß der Maximin-Regel entscheiden?

Aufgabe 5

Nennen und erläutern Sie die Unterschiede zwischen der Mitbestimmung auf Unternehmens- und Betriebsebene hinsichtlich folgender Punkte:

- a) Welche Gesetze kommen auf welcher Ebene zur Anwendung? Bitte kreuzen Sie an. (2,5 Punkte)

| Gesetz | Unternehmensebene | Betriebsebene |
|----------------------------------|--------------------------|----------------------|
| Betriebsverfassungsgesetz 1952 | | |
| Montan-Mitbestimmungsgesetz 1951 | | |
| Mitbestimmungsgesetz 1976 | | |
| Betriebsverfassungsgesetz 1972 | | |
| Sprecherausschussgesetz 1990 | | |

- b) In welchem Entscheidungsorgan findet die Mitbestimmung in den einzelnen Gesetzen statt? Tragen Sie die richtige Antwort in das jeweilige Kästchen ein. (2,5 Punkte)

| Gesetz | Entscheidungsorgan |
|----------------------------------|---------------------------|
| Betriebsverfassungsgesetz 1952 | |
| Montan-Mitbestimmungsgesetz 1951 | |
| Mitbestimmungsgesetz 1976 | |
| Betriebsverfassungsgesetz 1972 | |
| Sprecherausschussgesetz 1990 | |

c) Bitte geben Sie an, ob die folgenden Aussagen jeweils richtig oder falsch sind. (5 Punkte)

- Der Deutsche Gewerkschaftsbund hat etwas weniger als 4 Millionen Mitglieder.
- Der Christliche Gewerkschaftsbund hat ca. 1 Million Mitglieder.
- Der Christliche Gewerkschaftsbund ist Mitglied im DGB.
- Die Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände (BDA) schließt Tarifverträge mit den Gewerkschaften ab.
- Tarifverträge können abgeschlossen werden zwischen:
 - Betriebsräten und dem Management
 - *Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden*
 - Unternehmen/Betrieben und Gewerkschaften(ggf. ist hier mehr als eine Antwortalternative zutreffend)
- Autoritäre Führung ist ein Symptom von Groupthink.
- Die Kohäsion in einer Gruppe steigt mit zunehmendem Intra-Gruppen-Wettbewerb.
- Das Betriebsverfassungsgesetz regelt die Mitbestimmung im Vorstand.
- Ein Betriebsrat besteht aus Arbeitnehmervertretern und Arbeitgebervertretern.
- Das Mitbestimmungsgesetz von 1976 gilt für alle Unternehmen mit mehr als 2000 Arbeitnehmern.